

Inhalt

Vorwort	7
I. Einleitung: Kunst versus (all)tägliche Lebenswelt – Betrachtungen einer Schwelle	13
1. Der Begriff der ästhetischen Erfahrung im Fokus von Kunstdefinitionen	15
2. Ästhetische Erfahrung versus alltägliche Erfahrung?	23
3. Ästhetische Erfahrung in außerkünstlerischen Bereichen	27
4. Ästhetisches Erleben als »Versunkenheit in fokussierte Intensität« – Hans Ulrich Gumbrecht	30
5. Das »Erscheinen« als Brennpunkt ästhetischer Wahrnehmung – Martin Seel	35
6. Kunst jenseits ästhetischer Erfahrungen?	38
7. Das »Reale« in der Kunst	40
8. Institutionelle Rahmungen als kunstdefinitorische Grundlage	50
9. »Kunst als menschliche Praxis« – Georg W. Bertram	53
10. Ästhetische Erfahrung als Schwellenerfahrung	54
II. Komponieren als »Ausloten unterschiedlicher Distanzqualitäten« im künstlerischen Umgang mit dem Körper	61
1. Exposition am Beispiel der kompositorischen Poetik Robin Hoffmanns	61
2. Der Begriff der künstlerischen Verkörperung	66
3. Werk und Körper – Körper als Werk?	70
4. Präsenz und Gegenwärtigkeit	75
5. Zu einer Ästhetik des Erscheinens – Martin Seel	79
6. Bezugsebenen und Projektionsflächen körperlicher und lebensweltlicher Betrachtungen zwischen Natur und Kultur	83
7. Wahrnehmungsprozesse im Rahmen einer Präsenzkultur	86
8. Facetten des Alltags	98
9. Körperwahrnehmungen in performativen Räumen	107
10. Körperwahrnehmungen in der Zeit	110

III. Bühnenkörper und Körperprozesse in Aufführungsereignissen	117
1. Sport im Konzertsaal – Musik in der Turnhalle Erwartungsbrüche und Transformationsprozesse in Annesley Blacks <i>Smooche de la Rooche II</i> (2007), <i>Schlägermusik</i> (2010), <i>Flowers of Carnage</i> (2013/2014) sowie Annesley Black/Margit Sade-Lehni: <i>score symposium</i> (2018)	117
2. Auf dem eigenen Körper Aktive und passive Körperwahrnehmungen am Beispiel der Bodypercussion-Stücke <i>?Corporel</i> (1985) von Vinko Globokar, <i>An-Sprache</i> (2000) von Robin Hoffmann und <i>Hirn & Ei</i> (2010/2011) von Carola Bauckholt	134
3. Komponierte Bewegungen als ästhetischer Forschungsprozess am Beispiel der Organkomposition <i>Körper-Sprache</i> (1979/1980) von Dieter Schnebel	159
4. »Mit letztem Atem...« Körperliche Grenzerfahrungen am Beispiel von »(t)air(e)« für Flöte solo (1980/1983) von Heinz Holliger	187
5. Der Herzschlag als Dirigent Heinz Holligers <i>Cardiophonie</i> für Oboe und drei Magnetophone (1971) und Cathy van Ecks <i>Double Beat</i> – a performance for plastic bags, breath, two heart beats and electronics (2013)	200
6. »kunst ist eine schlimme sache« Körperliche Grenzerfahrungen und Behinderungen in <i>Seiltanz</i> (1982) und anderen Werken von Hans-Joachim Hespos	208
IV. Fazit: Der Körper als Vermittler	249
Literaturverzeichnis	267
Print	267
Online	286
Aufführungsmaterialien	288
Anhang	291
1. Interview mit Dieter Schnebel vom 9. Juli 2016 in Hofgeismar	291
2. Interview mit Robin Hoffmann vom 15. Oktober 2016 in Frankfurt a.M.	298
3. Interview mit Annesley Black vom 15. Oktober 2016 in Frankfurt a.M.	304
4. Interview mit Vinko Globokar vom 10. Februar 2017 in Paris	315
5. Interview mit Heinz Holliger vom 16. Dezember 2017 in Basel	322
6. Interview mit Hans-Joachim Hespos vom 16. September 2018 in Ganderkesee	330
7. Interview mit Cathy van Eck vom 12. November 2018 per Skype	338
8. Telefoninterview mit Annesley Black vom 13. Mai 2019	344